

Business Ethics im Kontext der Sozialen Marktwirtschaft

Wirtschaftsethische Jugendbildung am Beispiel des Erasmus+YEBE-Projekts



Der Beitrag stellt in einem ersten Teil das vom Bund Katholischer Unternehmer (BKU) initiierte Erasmus-Projekt „Youth for Entrepreneurship and Business Ethics“ (YEBE) sowie dessen Didaktik und Ziele anhand der Ergebnisdokumente des Projekts, dem „Youth Code of Business Ethics“ und dem „Handbook of Social Market Economy“, vor. Im zweiten Teil wird das auf christlicher Wirtschafts- und Sozialethik basierende projektspezifische Verständnis von „Business Ethics“ im normativen Bezugsrahmen der Sozialen Marktwirtschaft ethikdidaktisch und sozialetisch reflektiert. Der spezifische Ansatz des Projekts als ein wirtschaftsethisches Jugendbildungsformat, das die Dimension der Persönlichkeitsbildung mit ordnungsethischer Orientierung verbindet und „Ethical Leadership“ anzielt, wird herausgearbeitet und dessen Potenziale werden diskutiert.



Jochen Sautermeister



Lars Schäfers

1. Vorstellung des Projekts

Die Hauptintention des Erasmus-Projekts „Youth for Entrepreneurship and Business Ethics“ (YEBE) war es, jungen Menschen der sogenannten Generation Y von 17 bis 32 Jahren eine tragfähige Balance zwischen ökonomischen Zielen und ethischen Werten für eine (spätere) Führungsverantwortung in der Wirtschaft über ein non-formales Bildungsangebot zu vermitteln. Dieses von der Europäischen Union geförderte und vom Bund Katholischer Unternehmer (BKU) koordinierte Projekt umfasste einen Zeitraum von drei Jahren. Abgeschlossen wurde es Ende Oktober 2018. In dieser Zeitspanne wurde zusammen mit europäischen Projektpartnern aus Italien, Belgien, Ungarn und Slowenien ein praxisorientiertes Trainingsprogramm zur Förderung ethischer Führungskompetenzen in engem Bezug zur Idee der Sozialen Marktwirtschaft entwickelt und durchgeführt, die seit dem Vertrag von Lis-

sabon rechtsverbindliches Leitbild der europäischen Wirtschafts- und Sozialgemeinschaft ist (vgl. Schallenberg/Küppers 2011). An diesem Bildungsprojekt nahmen über hundert junge Menschen, vor allem Studierende und Berufseinsteiger*innen, aber auch Startup-Gründer*innen teil. Begleitet wurde das Weiterbildungsangebot von Wissenschaftler*innen, die Wissen über Führungsethik, Soziale Marktwirtschaft und christliche Sozialethik vermittelten, sowie von Führungskräften aus den Kooperationsländern, die Einblicke in ihre Praxisfelder gaben. Am Beispiel dieses Erasmus-Projekts lässt sich die bildungspraktische Verbindung eines persönlichen ethischen Kompasses mit Kompetenzorientierung sowie mit einem christlich-sozialetischen Orientierungswissen über die Funktion und Werte des Modells der Sozialen Marktwirtschaft näher beleuchten, die der Handlungsorientierung in an-

gestellter oder unternehmerischer Führungspraxis dienen soll. Dabei lag ein inhaltlicher Schwerpunkt des YEBE-Projekts speziell auf der Gründer- und Unternehmensverantwortung.

Didaktisch war das Projekt geprägt vom persönlichen Austausch der internationalen Teilnehmer*innen untereinander sowie von deren partizipativer Einbindung in die Gestaltung der Sommerschool, Seminare, Workshops und unternehmerischen Planspiele, die in dem Projektzeitraum in den verschiedenen europäischen Partnerländern stattgefunden haben. Eine eigene Facebookgruppe diente zwischen den Veranstaltungen als digitales Diskursforum. Ziel dieser Lehr- und Lernprozesse war es, junge Menschen zu Botschafter*innen ethischen Führens zu machen. Der integrative didaktische Ansatz, der auf Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeitsförderung im Sinne des „Self Leadership“



der Teilnehmer*innen setzt, spiegelt sich nicht zuletzt darin, dass die aus dem Projekt hervorgegangenen Basisdokumente von den jungen Menschen im Rahmen der YEBE Summer School

selbst erarbeitet und diskutiert wurden. Bei diesen Dokumenten handelt es sich um den „Youth Code of Business Ethics“ und das „Handbook of Social Market Economy“.

2. Youth Code of Business Ethics und Handbook of Social Market Economy

Der „Youth Code of Business Ethics“¹ basiert auf der Idee, einen eigenen, personalisierbaren Ethik-Kodex speziell von jungen Menschen für junge Menschen in einer zielgruppengerechten Sprache als elementare Handlungsorientierung für eine berufliche Tätigkeit als unternehmerische oder angestellte Führungskraft in der Wirtschaft zu entwickeln. Der „Code of Business Ethics“ leitet aus dieser Perspektive der Teilnehmenden seine drei Kapitel durch ein „I dream of a ...“ ein, worauf die jeweiligen ethischen Grundaussagen und Optionen auf der Weltebene, der Unternehmensebene und der persönlichen Ebene folgen. Hinzu kommt ein ebenfalls von den jungen Menschen im Rahmen des „Code Making“ selbst formulierter Eid im Sinne einer persönlichen Selbstverpflichtung auf ein ethisches Führungsverständnis: „I solemnly swear to ...“.

Das „Handbook of Social Market Economy“ basiert auf dem Gedanken, dass ein gerecht gestaltetes Zueinander der Komponenten „Markt“ und „Soziales“ eine bleibende Herausfor-

derung der Sozialen Marktwirtschaft in Europa ist. Diese ist von einer normativen Dimension geprägt, die Führungskräften und Unternehmer*innen persönliche ethische Grundhaltungen bei ihrer eigenverantwortlichen Teilnahme an Markt und Wettbewerb abverlangt. Ziel des Handbuchs ist es, jungen Menschen einen verständlichen und zugleich fundierten Begleiter zu bieten, mit dem sie sich mit der zentralen Idee sowie den Werten der Sozialen Marktwirtschaft vertraut machen können. Hierbei wird auch dezidiert auf die katholische Soziallehre und kirchliche Sozialverkündigung rekurriert. Das Handbuch behandelt zentrale Themen, wie etwa die Rolle des Wettbewerbs und die Bedeutung einer hohen Beschäftigtenrate genauso wie soziale Solidarität und ökologische Nachhaltigkeit. Integriert wurde ein Lexikon, das die wichtigsten Begriffe des jeweiligen Themenfeldes erläutert. Im Schlussteil werden zukünftige Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft im Sinne eines Ausblicks zusammengetragen.

3. Ethikdidaktische Reflexion

In ethikdidaktischer Hinsicht wurden in dem Projekt persönlichkeitsbildende Elemente und Kompetenzorientierung auf der einen Seite mit Reflexionen auf die systemkontextuellen normativen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns in einer Sozialen Marktwirtschaft auf der anderen Seite verbunden. Dieser integrative Ansatz von Business Ethics berücksichtigt somit die vielfältigen Bedingtheiten und

Begrenzungen der subjektiv-individuellen Verantwortung für wirtschaftliches Handeln innerhalb komplex-arbeitsteiliger und global verflochtener Wertschöpfungsketten (vgl. dazu Lingnau/Fuchs 2019). Das im YEBE-Pro-

jekt vermittelte Subjektbild ist das einer wirtschaftlich kompetenten wie auch persönlich reifen und zugleich an christlichen Werten orientiert handelnden Führungskraft. Damit zielt der ethikdidaktische Ansatz des Projekts auf ein sittlich verantwortliches Subjekt. Die Förderung von Kompetenzen (vgl. dazu wirtschaftsdidaktisch Weyland/Stommel 2016) als subjektives Handlungspotenzial (vgl. Lerch 2016, 47 f.; Sautermeister 2019) gehören einem solchen Ansatz zufolge zu Selbstformungs- und Persönlichkeitsbildungsprozessen im Sinne eines „Self Leadership“ (vgl. Vollstädt 2019, 12), sofern (angehende) Führungskräfte anders agieren sollen als ausschließlich ökonomisch effiziente Funktionsträger.

Ein solches integrales Bildungsverständnis spiegelt der besagte, von den jungen Menschen selbst erarbeitete, Business-Ethics-Kodex wider: „Moreover, our educational program benefits Millennials on two levels that is professional and personal. Our participants get new insights on ethics, leadership and business / entrepreneurship, what benefits their professional competences and at the same time strengthen their personalities, because ethics per se [Herv. i. O.] is field of character growth.“ (YEBE-Projektbericht, 16) Zu diesem Zweck wurden die Teilnehmenden im Vorfeld der YEBE-Summerschool nach der Lebensrelevanz von Ethik sowie nach ihrem persönlichen Schwerpunktthema befragt. Überdies flossen ihre bisherigen Praxiserfahrungen im Berufsleben oder in Praktika in den Kodex mit ein: „The input of Millennials is treasure [...] because they open new horizons and questions on the subject of ethical leadership and business/entrepreneurship“ (YEBE-Projektbericht, 14). Die bei den Teilnehmenden durch das gemeinsame Erarbeitungsverfahren evozierten Verstehens- und Lernprozesse prägen den

¹ Vgl. als wesentliche Bezugsquelle dieses Beitrags den Projektbericht „Intellectual Outputs of YEBE project“ (2018). Der Bericht enthält auch die beiden hier genannten Dokumente des Projekts. In digitaler Version ist er frei zugänglich auf der Homepage des BKU unter: <https://www.bku.de/internet/junger-bku.aspx> (zuletzt abgerufen am 04.06.2020).

Ethik-Kodex, was auf dessen Orientierungswirkung und Praxisbewährung abzielt.

Entsprechende Ethik-Kodizes als ethische Implementierungs- und Selbstregulierungsinstrumente nehmen in ihrer Heterogenität für das Ethik-Management in Unternehmen nicht zuletzt im Rahmen einer Compliance-Orientierung seit längerem zumindest ideell einen hohen Stellenwert ein (vgl. Talaulicar 2011). Das YEBE-Projekt hat in diesem Sinne dazu beigetragen, junge Menschen an dieses Ethikinstrument hinzuführen und sie nicht nur für die theoretisch-ideelle, sondern im günsti-

gen Fall auch für die persönlich-praktische Bedeutung und Orientierungswirkung normativer Richtlinien für ein integriertes berufliches Handeln in Führungsverantwortung zu sensibilisieren. In diesem Sinn kann man auch von der Vermittlung einer führungsethischen Interpretation des aristotelisch-tugendethischen Konzepts der „praktischen Weisheit“ sprechen, in der situationsadäquates und vor- und leitbildgetragenes Handeln in moralischer Eigenverantwortung praxisorientiert miteinander verschränkt sind (vgl. dazu Bachmann 2016). Wo das traditionelle wirtschaftsmoralische Leitbild des „ehrbaren Kauf-

manns“ bzw. der „ehrbaren Kaufleute“ (vgl. Schwalbach 2016) trotz dessen bleibenden Wertes jungen Menschen als zu altmodisch erscheint, bietet der Code of Business Ethics in diesem Sinne ein modernisiertes, jugendgerechtes Leitbild verantwortlichen Handelns in der Wirtschaft, das die jungen Menschen zumal selbst kreiert haben. Dessen genuin christliches Element besteht im Wesentlichen in dem zugrundeliegenden Berufungsbegriff einer von Gott kommenden „Vocation of the Business Leader“, wie sie in dem unternehmerethischen Vatikan-Dokument „Zum Unternehmer berufen!“ (vgl. Päpstlicher Rat

LITERATUR

- Bachmann, Claudius (2016): „Neue Leitbilder für den Fortschritt“ (LS 194) – Ein Plädoyer für die Wiederentdeckung praktischer Weisheit als neues Leitbild in der Marktwirtschaft, in: *AUC Theologica* 121, 49–68.
- Bund Katholischer Unternehmer (2018): YEBE-Projektbericht „Intellectual Outputs of YEBE project“, Köln.
- Emunds, Bernhard (2010): Ungewollte Vaterschaft. Katholische Soziallehre und Soziale Marktwirtschaft, in: *Ethik und Gesellschaft. Ökumenische Zeitschrift für Sozialethik* 1/2010, DOI: <http://dx.doi.org/10.18156/eug-1-2010-art-8>.
- Evangelische Kirche in Deutschland/Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (2014) (Hgg.): *Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft. Initiative des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz für eine erneuerte Wirtschafts- und Sozialordnung (Gemeinsame Texte 22)*, Hannover/Bonn.
- Homann, Karl (2014): *Sollen und Können. Grenzen und Bedingungen der Individualmoral*, Wien.
- Lerch, Sebastian (2016): *Selbstkompetenzen. Eine erziehungswissenschaftliche Grundlegung*, Wiesbaden.
- Lingnau, Volker/Fuchs, Florian (2019): *Das Subjekt als Verantwortungsträger in der Wirtschaft? Von den Grenzen individueller Verantwortung in der globalisierten Wissensgesellschaft und der Begründung von Unternehmensethik*, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)*, Ausgabe 2/2019, 231–257.
- Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (2012): *Zum Unternehmer berufen! Eine Ermutigung für Führungskräfte in der Wirtschaft*, Rom/Köln.
- Röpke, Wilhelm (1961): *Jenseits von Angebot und Nachfrage*, 3. Aufl., Erlenbach-Zürich/Stuttgart.
- Sautermeister, Jochen (2019): *Achtsamkeit und Selbstbildung. Theologisch-ethische Anmerkungen zu Selbstkonzept und Identität*, in: Sautermeister, Jochen/Zwick Elisabeth (Hg.), *Religion und Bildung: Antipoden oder Weggefährten? Diskurse aus historischer, systematischer und praktischer Sicht*, Paderborn, 217–232.
- Schallenberg, Peter/Küppers, Arnd (2011): *Soziale Marktwirtschaft – deutscher Sonderweg oder europäisches Gemeingut? Eine kulturgeschichtliche Spurensuche*, in: *Amosinternational*, Ausgabe 4/2011, 3–9.
- Schwalbach, Joachim (2016): *Ehrbare Kaufleute als Leitbild verantwortungsvoller Unternehmensführung. Geschichte und Perspektiven*, in: *globalisierten Wissensgesellschaft und der Begründung von Unternehmensethik*, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)*, Ausgabe 2/2016, 216–231.
- Schweidler, Walter (2018): *Kleine Einführung in die Angewandte Ethik*, Wiesbaden.
- Talaulicar, Till (2011): *Art. Ethikkodizes*, in: *ABLänder*, Michael S. (Hg.): *Handbuch Wirtschaftsethik*, Stuttgart, 229–236.
- Vollstädt, Michael (2019): *Ökonomie und Theologie. Zur Sprache des neuen Managements (Kirche und Gesellschaft Nr. 456)*, Köln.
- Weyland, Michael/Stommel, Philipp (2016): *Kompetenzorientierung 2.0. Domänenspezifische Lernaufgaben für die ökonomische Bildung*, in: *Zeitschrift für ökonomische Bildung*, Ausgabe 5/2016, 94–118.
- Weyland, Michael (2012): *Soziale Marktwirtschaft in der Vermittlungskrise – Ursache und Lösungsansätze*, in: *Schuhen, Michael/Wohlgemuth, Michael/Müller, Christian (Hg.): Ökonomische Bildung und Wirtschaftsordnung (Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft Bd. 96; zugleich FS Hans Jürgen Schlösser)*, Stuttgart, 167–182.
- Zimmer, Matthias (2020): *Person und Ordnung. Einführung in die Soziale Marktwirtschaft*, Freiburg i. Br.



für Gerechtigkeit und Frieden 2012) entfaltet wird. Die heute als ungebrochener Trend feststellbare, durch quasireligiöse Managementratgeber als ein neuer „Geist des Kapitalismus“ vermittelte „Verberuflichung der Sinnstiftung“ (vgl. dazu bes. Vollstädt 2019) wird in dem Projekt auf Transzendenz hin orientiert und damit zugleich relativiert.

4. Sozialethische Reflexion

Wirtschaftsmoralische Probleme betreffen nicht nur die handelnden Individuen, sondern auch, oder gemäß der ordnungsethischen Grundüberzeugung mehr noch überindividuelle Strukturen. Gerade in einer wettbewerblichen, gewinnorientierten Marktwirtschaft kann die institutionelle Rahmenordnung im Gegensatz zu einem die Funktionslogik der Wirtschaft überspringenden „ökonomisch ahnungslosen Moralismus“ (Röpke 1961, 184) auch aus christlich-ethischer Sicht mit gewissem Recht nicht als der einzige, wohl aber als ein vorrangiger systematischer Ort zur Implementierung von Moral angesehen werden (vgl. bspw. Homann 2014). Das „Handbook of Social Market Economy“ als zweites Ergebnisdokument des Projekts macht eine entsprechend enge Verknüpfung der individuellethischen mit der sozialethischen Dimension von Business Ethics anschaulich. Als eine Anwendungsethik kann Business Ethics in diesem Sinne als „reflektierte praktische Rationalität in sozialen Verantwortungsstrukturen“ (Schweidler 2018, 15) innerhalb der Möglichkeiten des wirtschaftssystemischen Handlungsrahmens verstanden werden. So tragen zum Beispiel insbesondere Unternehmer*innen eine Mitverantwortung für die Weiterentwicklung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen, etwa indem sie durch ihre Praxiserfahrung auf gesetzliche Regelungslücken aufmerksam machen.

Die Kernidee des „Handbook of Social Market Economy“ ist es, „to con-

KURZBIOGRAPHIE

Jochen Sautermeister, geb. 1975, Dr. theol. Dr. rer. soc., Professor für Moraltheologie und Direktor des Moraltheologischen Seminars an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Ausgewählte Veröffentlichungen:

- Resilienz – Modewort oder Paradigmenwechsel? Zu Bedeutung, Tragfähigkeit und Implikationen eines sicherheitspolitischen Konzepts aus ethischer Perspektive, in: Merkl, Alexander/Koch, Bernhard (Hgg.): Die EU als ethisches Projekt im Spiegel ihrer Außen- und Sicherheitspolitik (Studien zur Friedensethik 63), Baden-Baden 2018, 203–222
- Identität und Integrität. Verantwortliche Lebensführung und Orientierung in Zeiten der Instabilität, in: Bergold, Ralph/Sautermeister, Jochen/Schröder, André (Hgg.): Dem Wandel eine menschliche Gestalt geben. Sozialethische Perspektiven für die Gesellschaft von morgen, Freiburg i. Br. 2017, 43–60
- Welches „empirisierte Subjekt“ ist für die Christliche Sozialethik interessant? Zur Bedeutung der sozialpsychologischen Identitätskategorie für die Sozialethik, in: Riedl, Anna Maria/Ostheimer, Jochen/Behrens, Thomas/Veith, Werner (Hgg.): Interdisziplinarität – eine Herausforderung für die Christliche Sozialethik (Forum Sozialethik 12), Münster 2014, 169–185

Lars Schäfers, geb. 1988, Mag. theol., Wissenschaftlicher Referent der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle in Mönchengladbach sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie der Universität Bonn.

Aktuelle Veröffentlichungen:

- Aktienbasierte Vermögensbildung im Rahmen der Alterssicherung: Eine sozialethische Sondierung, in: Bachmann, Claudius/Kaiser-Duliba, Alexandra/Sturm, Cornelius (Hgg.): Wirtschaftsethik. Sozialethische Beiträge, Münster 2020, 249–270
- Der Kampf für Umwelt- und Klimaschutz muss weitergehen. Zur aktuellen Ausgabe der Reihe „Sozialethik konkret“: Rezension zu Martin Dabrowski, Judith Wolf, Karlies Abmeier (Hgg.): Umweltpolitik: global und gerecht (Sozialethik konkret), Paderborn 2019, in: Ethik und Gesellschaft 1/2020: Kritik der Identitätspolitik
- Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand. Zur Aktualität eines traditionellen Konzepts der katholischen Soziallehre (Königswinterer Notizen Heft 30), Königswinter 2019.

duct an informative and professional, yet easy to use manual in order to increase awareness of main values and future challenges of Social Market economy in European Union“ (YEBE-Projektbericht, 39). Neben Führungskompetenzen bedarf es einer Vermittlung von Sach- und Wertewissen über die Systemimperative sowie sozioökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns. Vor dem Problemhintergrund einer Krise der schulischen wie generell jugendbildungspraktischen Ver-

mittlung der Sozialen Marktwirtschaft (vgl. Weyland 2012) stellt das „Handbook of Social Market Economy“ die Soziale Marktwirtschaft als wertverpflichtetes Wirtschaftsmodell und normatives Leitbild für den europäischen Kontext vor. Es bezieht sich dabei auch auf das Wertegerüst der katholischen Soziallehre als eine zusammen mit dem Ordoliberalismus wesentliche Quelle der Entwicklung des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg (vgl. dazu jüngst Zim-



mer 2020; kritischer akzentuiert dagegen Emunds 2010).

Eine künftig noch deutlichere Akzentuierung speziell der umweltethischen Dimension in wirtschaftsethischen Bildungsformaten legt indes die aktuelle kirchliche Sozialverkündigung von Papst Franziskus seit seiner Enzyklika „Laudato si“ nahe. Angesichts der gefährlichen Folgen von Klimawandel und Umweltverschmutzung ist es inzwischen in programmatischer Hinsicht zeitgemäßer und umsichtiger, das Wirtschaftsmodell der Sozialen Marktwirtschaft unter dem erweiterten Leitbild der Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft zu modellieren und bildungspraktisch zu vermitteln. Für diese Begriffsergänzung optiert zum Beispiel auch das letzte gemeinsame Sozialwort der beiden großen Kirchen in Deutschland (vgl. Gemeinsame Verantwortung für eine ge-

rechte Gesellschaft 2014). Damit wird die Gleichrangigkeit ökologischer Belange neben den ökonomischen und sozialen gemäß dem normativen Leitbild der Nachhaltigkeit auch begrifflich zum Ausdruck gebracht, für die ab 2019 die Fridays-for-Future-Bewegung nicht zuletzt eine große Sensibilität der jungen Menschen bezeugt hat.

5. Fazit

Der dem YEBE-Projekt zugrundeliegende Ansatz wirtschafts- und sozialetischer Bildung, die in dem aus den USA kommenden Business-Ethics-Trend verortet ist, vermag den jungen Menschen eine selbstwirksame Erkundung christlich-ethischer Werteoptionen sowie der Praxisrelevanz von Business Ethics zu bieten. Wirtschaft, Ethik und Glaube sind in der individuellen

Berufs- und Lebenswelt aus christlicher Sicht nicht als voneinander getrennte Welten zu verstehen. Ebenso gilt es diesem Ansatz zufolge, wirtschaftsethische Reflexionen mit Persönlichkeitsbildung sowie der Idee der (Ökologisch-)Sozialen Marktwirtschaft als europäisches Kulturerbe und Gemeingut zu verbinden. Das YEBE-Projekt ist in diesem Sinne ein Musterbeispiel für die didaktische Vermittlung einer christlich-sozialetisch imprägnierten Wirtschafts- bzw. Businessethik. Mithilfe der Projektdokumente und des aus dem Projekt entwickelten Trainingsprogramms kann dieses Unterfangen im Bereich der wirtschaftsethischen Jugend- und Führungskräfte Weiterbildung weitergeführt werden. Es würde sich lohnen und wäre spannend, zu gegebener Zeit die entwickelte Konzeptidee auf ihre mittelfristigen Auswirkungen hin zu evaluieren.

